



28. September, 12 Uhr

Treffpunkt:

Gutenbergplatz, 55116 Mainz

Route: ca. 1,9 km

Reden: zu Beginn und zum Ende
des Marsches

EUROPAWEITE GALGO-MÄRSCH

Seit Jahren versuchen spanische Tierschützer auf die Missstände in ihrem Land hinzuweisen und kontinuierlich Druck auf die spanische Regierung und das europäische Parlament auszuüben. In Spanien finden Galgo-Märsche in 48 Städten wie z. B. Barcelona, Madrid, Sevilla und Valencia statt.

Mittlerweile sind Galgo-Märsche in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern fest etabliert, um Solidarität zu zeigen und den spanischen Tierschützern den Rücken zu stärken.

Die spanische Jagdsaison beginnt jedes Jahr im Oktober und endet am 1. Februar.

Zum Start der Jagdsaison marschieren wir in Mainz und in Leipzig, um auf das Leid der Galgos aufmerksam zu machen.

Zum Ende der Jagdsaison im Januar, wenn ein Großteil der Jagdhunde aussortiert wird, finden viele weitere Galgo-Märsche in Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Kroatien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Slowenien und Großbritannien statt.

DAS GROSSE „AUSSORTIEREN“

Am 1. Februar ist der „Dia del Galgo“ (dt.: Tag des Galgo) – der schwärzeste Tag für die Galgos. Die wenigsten Jäger füttern einen erfolglosen Hund bis zur nächsten Jagdsaison durch. Die Zwinger, Bunker und Verschläge werden bis auf wenige Zuchthunde und Champions leergeräumt.

Hunde, die sich Ihrem Besitzer gegenüber als „unwürdig“ erwiesen haben, werden oftmals schwer verletzt ausgesetzt, in Brunnen geworfen, erhängt und auf andere grausame Weise entsorgt – sie sind nicht mal die Munition wert, um ihrem Leben ein schnelles Ende zu bereiten.

Hat ein Hund mehr Glück, wird er bei einem der vielen Tierschutzvereine abgegeben. Diese können aber der Massen schon lange nicht mehr Herr werden oder gar alle Hunde vermitteln.

Wir reden von **ca. 60.000 „überschüssigen“ Galgos, Podencos und weiteren Jagd- und Gebrauchshunden pro Jahr!** Die Zahl ist geschätzt – die Dunkelziffer ist unbekannt und wahrscheinlich deutlich höher!

Mit dem 1. Mainzer Galgo-Marsch protestieren wir gegen die miserablen Haltungsbedingungen und die massenhafte Entsorgung von jährlich ca. 60.000 Galgos, Podencos und allen Jagd- und Gebrauchshunden in Spanien.

Nur gemeinsam schaffen wir es, das Leid der Hunde in Spanien zu beenden!

Weitere Hintergrundinfos



SITUATION IN SPANIEN

Spanien ist das einzige Land in der EU, welches die Hetzjagd und das Töten von Wild durch Hunde noch erlaubt.

Die Hunde dienen als reine Gebrauchsgenstände zur Jagd. Sie werden in Massen gezüchtet und meist unter schlimmsten Bedingungen am Leben gehalten, bis sie für ihren Zweck benutzt werden können. Oft verbringen sie ihr Leben in Zwingern, Betonbunkern oder Verschlägen, haben kaum Wasser oder genügend Nahrung. Überschüssige und unbrauchbare Welpen und Junghunde werden ebenso aussortiert wie Hunde, welche zu alt und zu langsam sind – üblicherweise mit drei bis vier Jahren. Die wenigsten haben das „Glück“ noch als Gebärmaschine missbraucht zu werden und so eine Gnadenfrist zu erhalten.

Die Trainingsmethoden sind oftmals grausam, so werden die Jagdhunde z. B. hinter Autos oder Motorräder gespannt und bei vollem Tempo in Form gebracht – wer zu langsam ist, wird gegebenenfalls hinterhergeschleift und anschließend schwer verletzt zurückgelassen.

Die Jagdlobby in Spanien ist mächtig und einflussreich und rechtfertigt ihr Tun mit dem Deckmantel von Tradition und Nationalsport.

Sie konnte erreichen, dass das neue spanische Tierschutzgesetz (seit 29.9.2023 in Kraft) Jagdhunde als Gebrauchstiere deklariert und ihnen somit **jeglichen Schutz verwehrt**, welchen Haustiere nun genießen können. Die Polizei kann bei Misshandlungen sehr selten eingreifen und **die spanischen Tierschützer sind machtlos**. Der Jagdlobby wurde somit der Freifahrtsschein für ihre grausame Haltung, die bestialischen Trainingsmethoden und die jährlichen Massenentsorgung von „überschüssigen“ Hunden gegeben!

UNSERE ZIELE Was erhoffen wir uns davon?

- Wir fordern eine europäische Gesetzgebung, welche die Hetzjagd mit Hunden verbietet
- Wir wollen ein spanisches Tierschutzgesetz ohne Schlupflöcher, sodass alle Hunde den gleichen Schutz erfahren

Um dies zu erreichen, wollen und müssen wir

- die Missstände im Umgang mit den spanischen Jagd- und Gebrauchshunden publik machen
- die europäischen Medien dazu bewegen, über die Situation zu berichten
- den spanischen Tierschützern den Rücken stärken
- einen starken Zusammenhalt und Solidarität in Europa zeigen

JEDER kann auf unserem Galgo-Marsch mitlaufen, ob mit oder ohne Hund – es sind alle willkommen!

Der Galgo-Marsch ist ein „stiller Marsch“ – es gibt keine Gesänge, Trillerpfeifen oder Ratschen. Es wird sowohl zu Beginn wie auch zum Ende des Marsches Redebeiträge geben. Es gilt Leinenpflicht und wir bitten um Rücksichtnahme auf andere Hunde und deren Besitzer.

Folgt uns



Facebook



Instagram

mainzergalgomarsch@gmail.com

